1043 0249
05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935 Sa. Faktor 20

Volk und Wirtschaft

Tägliches Handelsblatt
Samstag, 8. Juni 1935

Kölner Getreidegroßmarkt für die Zeit vom 2. bis 8. Juni

Weizen

Roggen

Hafer

Futtergerste

Kraftfuttermittelmarkt

Mehlgeschäft

Mühlennebenprodukte

Speisekartoffeln

Gutes Pfingstgeschäft am Kölner Hauptmarkt

Junge Erbsen stark gefragt – Knappes Angebot in Spinat

Auslandsware

Bonner Hauptmarkt

Starke Zufuhren

Markt- und Börsenbericht vom 7. Juni

Kölner amtlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel

Geflügel, Fische, Butter, Eier, Käse

Obst- und Gemüsegroßhandel

Marktbericht der Versteigerung in Fischenich

Bremer Baumwolltermine

Oele und Fette

Börsenrundschau von gestern

Kölner Fleischpreise im Großhandel vom 7. Juni

Viehmarkt in Köln

Hamburger Schlachtviehmarkt

Berliner Metalltermine vom 7. Juni 1935

Amtliche Berliner Metall-Notierungen

Berliner Metallnotierungen im Freiverkehr

Westdeutscher Beobachter der bevorzugte, unverzagte Kundenbringer!

Heiligkreuzer Pilsner
das edelbittre deutsche Bier für Anspruchsvolle
Casparybräu TRIER-HEILIGKREUZ
Wo noch nicht vertreten, Verleger gesucht.

Persil macht's ja so leicht

Wenn man sagt: „An der Wäsche erkennt man die Hausfrau", so bin ich um ein Urteil nicht bange. Meiner Wäsche sieht man es an, daß sie mit Persil – und, was noch mehr heißt, richtig mit Persil gewaschen ist.

Persil bleibt Persil

Stadtarchiv Euskirchen

EUSKIRCHENER BEOBACHTER

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Euskirchen
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Euskirchen, Wilhelmstraße 21 Fernruf 2070

Stadt-Mosaik

Pfingsten

Umduftet von der aufquellenden Pracht des reifenden Vollfrühlings atmen diese herrlichen Pfingst-Feiertage einen wunderbaren Zauber echter, tiefer Lebensfreude. In diesen Tagen ruft König Lenz die Menschen hinaus in die Natur, in die lachenden, blühenden Wunder des Frühlings. Das Fernweh wird laut in der Brust, die Sehnsucht nach der Weite, nach der schimmernden Schönheit unserer Berge und Fluren treibt die Menschen hinaus aus der Städte Enge.

Was die weiten Gaue unseres Vaterlandes an Pracht und Schönheit bieten, welche Reize die stille Geborgenheit unserer verstreuten Dörfer und Gehöfte, unsere vielen reichen Täler und Ströme mit der verwunschenen Sagenpracht ihrer Ruinen, Burgen und Schlösser, die geheimnisvolle Weite des rauschenden Meeres und die mächtige trutzige Schönheit unserer Berge und Felsen, die stille grüne Märchenpracht der weiten Wiesen und Wälder in sich bergen — in diesen Tagen werden Millionen wandernder Menschen diese ewigen unermeßlichen Wunder ihrer deutschen Scholle und Heimat genießen.

Wieviel lebensspendende Kraft wird in diesen Tagen in die Herzen unseres Volkes einströmen? Wieviel aufrichtender Mut wird das große Erlebnis dieser Feiertage in Sonne und Freude den Menschen bringen?

Lang nachklingend hallen am Pfingstmorgen die Schläge der Kirchenglocken über deutsches Land. Arbeiter, Bauern und Bürger haben die Arbeit unterbrochen, den Pflug, das Handwerkszeug beiseite gestellt, um Feiertag zu machen, um am Pfingsttag teilhaftig zu sein jener großen Urkraft, die unser Sein gestaltet.

Heute können wir in Wahrheit ein deutsches Pfingstfest feiern, denn Deutschland ist sich seiner inneren Kraft wieder bewußt geworden, hat die Arbeit als grundlegenden sittlichen Lebenszweck zur Grundlage alles völkischen Lebens überhaupt gemacht und der gewaltige Arbeitsbeginn und Aufbaukampf des nationalsozialistischen Deutschlands hat vielen Menschen erst wieder den Sinn des Frühlingskampfes der Natur zum Bewußtsein gebracht.

Heute feiert das deutsche Volk das Pfingstfest unter anderen Voraussetzungen und Merkmalen, als es in früheren Jahren jemals der Fall war. Ließ früher manche nur Verzweiflung und Not den Weg zu Gott finden, während andere aus denselben Gründen nichts mehr von ihm wissen wollten, tritt heute das deutsche Volk in starker zukunftsfroher Glaubenskraft vor ihn hin und bittet um den Segen für ein heiliges Werk, den Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes. Aus Kleinmütigkeit und Hoffnungslosigkeit wurde Zuversicht und zielbewußter Arbeitswille. Das gehört zum Sinn der Feier des deutschen Pfingstfestes, daß das deutsche Volk aus der Kenntnis seiner Kräfte von Blut und Boden den Willen wiederfand, Meisterer seiner Zukunft zu sein.

Der Devisenschieber.

Neulich fuhr ich einmal mit dem Fahrrad von Lammersdorf nach Rötgen. In der Nähe von Fringshaus sehe ich schon von weitem, wie vor mir ein Mann auf der Landstraße dahermarschiert, sich nach allen Seiten umsieht und in den Wald verschwindet.

Eben noch zerbrach ich mir den Kopf über ein so dämliches Schmuggelmanöver, als er wieder aus dem Walde herauskam und weiter auf der Straße daherging. Da schien mir sein Verhalten erklärlich.

Nach wenigen Augenblicken jedoch machte er das gleiche Theater. Als ich ihn erreicht hatte, stieg ich ab, fragte ihn nach irgendwelchen Wegen und kam so mit ihm ins Gespräch. Im Verlauf der Unterhaltung bedeutete ich ihm, daß ich ihn anfangs für einen Schmuggler gehalten hätte. Bei der Gelegenheit machte ich ihm klar, daß sein Verhalten, obwohl es harmlos gewesen, doch nicht sehr zu empfehlen sei. Die Straße sei zwar deutsch, der Wald aber belgisch; wenn er nun die Straße verlasse, habe er sich eines verbotenen Grenzübertrittes schuldig gemacht. Bei dieser Gelegenheit erzählte ich ihm den bekannten Prozeß, der vor einigen Jahren dadurch hervorgerufen worden war, daß sich ein Rechtsanwalt am Fringshaus mit dem Stuhl halb auf deutschen und halb auf belgischen Boden gesetzt habe, wunschgemäß ein Strafmandat wegen des unerlaubten Grenzübertritts erhalten habe und dann versucht hatte, die Angelegenheit prinzipiell durchzufechten.

„Darüber bin ich im Bilde," meinte er und erzählte noch einige Episödchen, wie sie eben durch die komische Grenzziehung gegen Neubelgien bedingt sind. Aber, so meinte er am Schluß, daß wäre heutzutage alles nicht mehr so schlimm. Früher, da hätten sich die Zollbeamten Tag und Nacht mit den kleinen Spitzbuben herumschlagen müssen: Jetzt aber wäre es endlich mal so weit, daß vor allen Dingen einmal die großen Spitzbuben geschnappt würden . . .

Es ist ganz klar und immer so gewesen:
Tritt man die großen Herren auf die Zeh,
Dann machen sie ein wunders großes Wesen
Und hängen uns die Ohren voll mit Ach und Weh.
Daß jahrelang der arme Teufel jede Nacht
Für paar Mark Schmuggellohn sein Leben wagte
Nur weil die Brünings brotlos ihn gemacht:
Wo blieb Barmherzigkeit, die da was sagte?
Drum Volk, merk auf und denke dran:
Laß' suchen sie die Dummen.
Mit blauem Dunst ist's nicht getan —
Jetzt müssen die mal brummen!

Mitteilung der Kreishauptabteilung II

Betrifft: Warnung vor dem spekulativen Anbau von Freilandblumen und Zierpflanzen sowie von Gemüsepflanzen.

Der spekulative Anbau von Freilandblumen und Zierpflanzen, wie Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht und dergl., sowie von Gemüsejungpflanzen aller Art hat einen derart großen Umfang genommen, daß dadurch wesentliche volkswirtschaftliche Werte unnütz vergeudet werden und eine angemessene Preisbildung unmöglich gemacht wird.

Der Vorsitzende der Hauptvereinigung der Deutschen Gartenbauwirtschaft weist schon jetzt darauf hin, daß eine Anbaubeschränkung für die genannten Erzeugnisse unumgänglich notwendig wird, wenn der spekulative Abbau nicht unterbleibt. Es wird gleichzeitig vor der Aussaat von Mengen gewarnt, für die keine ordnungsmäßigen Absatzmöglichkeiten gegeben sind. Die Bezirksabgabestellen werden angewiesen, daß die Versteigerung von Blumen und Zierpflanzen, sowie von Gemüsepflanzen ab nächster Saison nicht mehr zugelassen ist.

Müllabfuhr!

Inzwischen sind von der Stadtverwaltung den Haushaltungen die Formulare für die Anmeldung des Bedarfs an Mülleimer mit einem besonderen Schreiben zugegangen. Die ausgefüllten Formulare sind bis Dienstag, den 11. 6. 1935 auf dem Stadtbauamt im Rathaus (Neubau 2. Obergeschoß) abzuliefern, oder bis dann zum Abholen bereit zu halten. Es muß nochmals darauf hingewiesen werden, daß jeder Haushalt für die Beschaffung seines Mülleimers für staubfreie Schüttung verantwortlich bleibt. Sofern einzelne Haushaltungen die rechtzeitige Beschaffung des erforderlichen Eimers unterlassen, kann, wie schon bekannt gegeben, die Müllabfuhr für diesen Haushalt nicht erfolgen. Werden trotz aller dieser frühzeitigen Warnungen offene Mülleimer und Kästen usw. nach dem Beginn der staubfreien Müllabfuhr auf die Straße gesetzt, so hat der betreffende Haushalt mit Polizeistrafen zu rechnen. Es wird aber gehofft, daß die Bürgerschaft für die Umstellung der Müllabfuhr im Interesse der Volksgesundheit und unseres Stadtbildes soviel Verständnis aufbringt, daß sich der ganze Vorgang reibungslos abspielt. Ein Teil der Eimer ist bereits angeliefert und wird schon in kommender Woche mit der Verteilung begonnen werden.

Volksbildungsstätte Euskirchen.

Am Dienstag abend 20 Uhr findet in der Berufsschule der nächste Vortrag über deutsche Vorgeschichte statt. Diesmal können Sie sich orientieren, wie es in unserem deutschen Lebensraum im 1. Jahrtausend v. Chr. herging. Sie erleben in Lichtbild und Wort die „Eisenzeit", hören von den damaligen drei großen Kulturkreisen der Illyrer, Kelten und Germanen und sehen, wie unser engster Heimatraum im Rheinland germanisiert wurde. Es wird Ihnen — gegenüber der der Eisenzeit vorangegangenen Bronzezeit — eine nordische Kulturerschlaffung im 1. Jahrtausend vor Chr. auffallen. Auch dieses Gesetz des „wellenförmigen" Verlaufs der germanischen Kultur: „Blüte — Erschlaffung — Blüte" gegenüber der Behauptung Spenglers: „Werden — Blühen — Vergehen" dürfte jeden Deutschen interessieren.

Eltern, achtet auf eure Kinder!

Zu Beginn des verstärkten Reiseverkehrs nehmen wir besonders Gelegenheit, auf die Gefahren an verkehrsreichen Straßen usw. aufmerksam zu machen. An alle Fahrer ergeht die Mahnung: Achtet auf die Verkehrsvorschriften! Eltern, laßt eure Kleinen nie unbeaufsichtigt, sei es beim Spiel auf der Straße, an verkehrsreichen Plätzen oder sonstwo. Ihr dient nicht nur euch selbst, sondern eurem Vaterlande. Helft Unfälle verhüten!

Fundsachen sind abzugeben.

Anläßlich mehrerer schwebender Strafverfahren wird hierdurch nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Fundgegenstände aller Art unverzüglich der Polizeiverwaltung abzuliefern sind. Die Sachen werden nach Jahresfrist dem Finder ausgehändigt, wenn der Verlierer nicht ermittelt werden kann. Zuwiderhandlungen gegen die Pflicht der Anmeldung und Ablieferung wird wegen Fundunterschlagung strafrechtlich verfolgt und zieht erhebliche Bestrafung nach sich.

Diebstähle durch Jugendliche.

In letzter Zeit mehren sich die Klagen über durch Jugendliche ausgeführte Diebstähle. Insbesondere werden häufig die Marktstände an den Wochenmarkttagen heimgesucht. Altmaterial wurde in erheblichen Mengen gestohlen und zu Geld gemacht. Die Eltern seien hierdurch auf das Treiben der Kinder aufmerksam gemacht. Wiederholungen ziehen Abgabe an das Jugendamt mit evtl. Einleitung des Verfahrens auf Fürsorge-Erziehung nach sich. Außerdem können die Eltern für entstandene Schäden haftbar gemacht werden

Unwahre Gerüchte.

Die in den letzten Tagen umgehenden Gerüchte, der Zirkus Krone komme nur mit einem Bruchteil nach Euskirchen, entsprechen nicht der Wahrheit. Vielmehr ist der Zirkus inzwischen in der vergangenen Nacht mit seinem ganzen Besitz, zirka 300 Fahrzeugen, 800 Menschen und 600 Tieren, in drei Eisenbahn-Sonderzügen, und zwar um 3, um 5 und um 7 Uhr in Euskirchen eingetroffen und wird heute seine Zelte aufschlagen.

Eine neu entdeckte große römische Wasserleitung im Kreise Euskirchen / Die Erschließung der Kanallinie eine dankbare Aufgabe

Die neuesten Forschungen haben ergeben, daß die Kolonie der Ubier, das spätere Köln, bereits in der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts ihr Frischwasser durch eine von der Höhe des Vorgebirges kommende Leitung erhielt. Man hatte nach und nach eine Anzahl der kleinen Vorgebirgsquellen gefaßt und zu einem Sammelbecken bei Hermülheim geleitet, von dem aus ein Sammelkanal das Wasser in die Mauern der Stadt führte. Für die immer größer werdende Stadt genügten indes die Quellen des Vorgebirges nicht mehr und so hat man, allem Anscheine nach in der Zeit um 200 einen großen Plan in die Tat umgesetzt und eine Gefälleleitung aus dem Herzen der Eifel in 80 Kilometer langem Lauf bis an die große Stadt am Rheine gebaut.

Diese große Leitung berührt den Kreis Euskirchen nur im südlichsten Zipfel bei Antweiler und Weingarten. Seit langen Jahren ist dieses gewaltige Bauwerk bekannt und bewundert worden, ohne daß es schon in allen Einzelheiten erforscht ist.

Daß man nun in unmittelbarer Nähe dieser Leitung, im östlichen Teile des Kreisgebietes, eine antike Wasserleitung, die in einer Länge von etwa 30 Kilometer im Gelände sichtbar ist, bisher völlig übersehen hat, dürfte doch manchen überraschen.

Wenn man aber bedenkt, daß die in Betracht kommenden Gebiete, nämlich das Waldgebiet des westlichen Vorgebirges, trotz der Nähe von großen Städten und trotz seiner hervorragenden Naturschönheiten, weder von Euskirchen noch von Köln aus kaum besucht wird, so erscheint die Neuentdeckung schon begreiflicher.

Die Eigenart dieses an der Abseite des Vorgebirges sich erstreckenden Waldgeländes veranlaßte den Berichter zu mehreren Streifzügen, wobei zunächst auffiel, daß ein halbwegs zwischen Metternich und Weilerswist am Hovenerhof gelegene Bergkuppe mittels eines drei bis vier Meter tiefen breiten Durchstichs von der Hochfläche des Vorgebirges abgeschnitten war. Bald darauf konnte festgestellt werden, wie von diesem Einschnitt nach Süden eine eigenartige Terrasse ausging, die in wunderlichen Windungen, in gleicher Höhenlage bleibend, alle Taleinschnitte und Schluchten sorgfältig umging und trotz des dichten Waldgestrüpps bis in den prächtigen Metternicher Schloßpark sich verfolgen ließ.

Bei weiteren Streifzügen in den Waldabschnitten südlich von Liblar, zeigten sich auch dort überraschenderweise ähnliche Anlagen. Mehrere größere basteiartig in die Erftebene vorspringende Berghochflächen sind dort ebenfalls jeweilig an der Landseite von einem tiefen Graben durchschnitten. Zum Teil haben diese Einschnitte beträchtliche Ausmaße. So ist der durch die Kuppe des sogenannten Heidenberges führende Durchstich, bei einer Breite von 20 Meter, beinahe 1 Kilometer lang.

Nun mündet gegenüber Weilerswist, das sogenannte Dobschleidener Quertal, eine etwa 3 Kilometer lange, ostwestlich gerichtete Trockenrinne, in die Swistebene. Die im südlichen Mündungswinkel liegende, nach drei Seiten steil abstürzende Kuppe des Stromberges, bildet dort mit ihrem dichten, urwüchsigen Waldkleide ein köstliches Naturidyll. Eine genauere Untersuchung dieser Kuppe ergab, daß auch diese Berghochfläche an der Landseite von einem mächtigen Graben durchschnitten wird.

Beim weiteren Absuchen des unwegsamen Waldgebietes mit seinem dichten Unterholz aus Linden-, Hasel- und Hainbuchensträuchern, ergab sich nach und nach, daß alle diese rätselhaften Durchstiche mit einer überall im Gelände sichtbaren Terrasse verbunden waren.

Sie ist meist in Gestalt eines 3—4 Meter breiten Absatzes, oder seichten Grabens in dem steil abfallenden Westhang des Gebirges erkennbar. Da diese Terrasse zudem ein schwaches Gefälle nach Norden hatte und alle Taleinschnitte umging, die hindernden Bergvorsprünge aber durchschnitt, tauchte der Gedanke auf, daß sie, mitsamt den gewaltigen Durchstichen den Verlauf einer bisher unbekannten großen römischen Wasserleitung andeute. Diese Vermutung hat sich in der Folge denn auch vollauf bestätigt.

Zunächst lag freilich noch ein schweres Bedenken vor. Denn für eine solche Wasserleitung mußte das etwa 800 Meter breite und gegen 30 Meter tiefe Dobschleidener Quertal ein schwer zu überwindendes Hindernis bedeuten, das entweder überbrückt, oder umgangen werden mußte. Bei einer scharfen Durchsicht des schier undurchdringlichen Waldgestrüppes ließ sich feststellen, daß die Leitung tatsächlich das ganze Tal in einem 5 Kilometer langem Umwege umgeht. Auch zeigte sich in der alten Kiesgrube am nördlichen Ausgange des Tales, der Doppelstrang einer kleinen Wasserleitung von unverkennbarer römischer Eigenart, die nur eine Abzweigung von der weiter nach Norden zielenden großen Kanallinie. Da sich nun auch südlich von Metternich die Terrassenlinie verfolgen ließ und auch in Heimerzheim und weiter südlich im Waldgebiet bei Buschhoven die Spuren der Leitung bis in die Nähe die aus der Eifel nach Köln führenden Wasserleitung sich nachweisen ließ, war jeder Zweifel behoben.

Die Sohle und die Wände des Kanals waren in der bekannten römischen Bauweise als Gußmauerwerk aufgeführt. Noch heute sind die wenigen noch erhaltenen Reste eisenhart. Vom Gewölbe ist bisher noch kein Ueberbleibsel gefunden worden, da der Kanal fast in seiner ganzen bisher bekannten Ausdehnung in früheren Jahrhunderten als bequemer Steinbruch benutzt worden ist. Uebrigens ist auch anzunehmen, daß der im Mittelalter so sehr geschätzte Marmorsinter, genau wie im Eifelkanal, auch in der Vorgebirgsleitung vorhanden gewesen ist.

Der Zweck der Anlage kann nur der gewesen sein, die am Westfuße des Vorgebirges liegenden Ortschaften mit frischem Quellwasser zu versorgen. Es ist unverkennbar, wie der Kanal der gleich nördlich der Swistmündung einsetzenden Feldstufe zustrebt, die sich nach Westen unmittelbar an das steile Vorgebirge anlehnt und westwärts von der sumpfigen Erftebene begrenzt wird. Auf dieser Feldstufe lagen in römischer Zeit, genau wie heute, alle Siedelstätten. Da das Gebirge im Regenschatten der Eifel und des Venns gelegen ist, gehört es zu den niederschlagsärmsten Teilen der Rheinprovinz. Größere Quellenmulden und daraus sich bildende Bäche fehlen fast ganz. So muß die Anlage des Kanals für die damaligen Bewohner ein bedeutsames Ereignis gewesen sein. Wie weit der Kanal sich noch nördlich von Liblar erstreckt und wo sein Endpunkt zu suchen ist, kann erst durch zeitraubende Untersuchungen festgestellt werden.

Aber auch schon jetzt ist die Entdeckung für die Frühgeschichte der Vorgebirgsgegend von ungewöhnlicher Bedeutung; namentlich dürfte aber die Siedlungsgeschichte des westlichen Vorgebirges wesentlich an Klarheit gewinnen.

Auch von Seiten der Geologen wird der neuen Entdeckung größere Aufmerksamkeit entgegengebracht. Denn der Kanal folgt in seiner ganzen Länge einer alten Bruchlinie, dem sogenannten Erftsprung, von dem man annimmt, daß er auch in geschichtlicher Zeit noch nicht ganz zur Ruhe gekommen ist. Die vorläufigen Vermessungen haben denn auch verschiedene Tatsachen ergeben, die vermuten lassen, daß die mittlere Teilstrecke des Kanals, etwa von Heimerzheim bis zum Dobschleidener Quertal, nicht mehr in der ursprünglichen Höhenlage liegt, sondern mitsamt der ganzen Umgebung abgesunken ist. Da die Erbauung nur in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung erfolgt sein kann, hätten wir damit zum ersten Mal einen Zeitmaßstab, um die Bewegung im Boden unserer Heimatscholle festzulegen.

Die Erschließung der Kanallinie, die bis auf einen geringen Bruchteil ganz im Kreise Euskirchen liegt, wäre eine schöne Aufgabe für den Euskirchener Eifel-Verein, zumal wo das ganze Gelände in jeder Beziehung, besonders aber landschaftlich von großem Reiz ist. Streckenweise folgen schon heute Wege und Pfade der Kanallinie, sodaß der völlige Ausbau sich ohne wesentliche Unkosten durchführen läßt.

Tholen.

Ferienreisen!

Was der Ferienreisende wissen muß.

Platzsicherung ohne Vorkosten.

Es ist zwar noch eine gewisse Zeit bis zum Beginn der rheinischen Ferien. Aber vorsorglicher Weise gibt die Reichsbahn heute schon ihr Programm an Feriensonderzügen bekannt, damit sich jeder rechtzeitig für die eine oder andere Urlaubsmöglichkeit entschließen kann. Und man muß es der Bahn lassen, ihr Programm ist reichhaltig und vielseitig, und auch was an Vergünstigungen geboten wird, kann sich sehen lassen.

Ferienkarten billiger.

An sich wird für die Ferien-Sonderzugrückfahrkarte eine allgemeine Ermäßigung in Höhe von 33⅓ v. H. gewährt, und zwar für die ersten 500 Kilometer. Führt die gewählte Reise weiter, so kommt für die weiteren Kilometer sogar eine Ermäßigung von 40 v. H. in Betracht. Nach Ostpreußen betragen die nach den gleichen Grundsätzen gestaffelten Verbilligungen 50 und 60 v. H. Vergleicht man die Feriensonderzugrückfahrkarten mit den sonst üblichen Urlaubskarten, so wird man feststellen, daß sie nicht unerheblich billiger sind, als jene. Hinzu tritt ein weiterer Vorteil, der selten beachtet wird. Die Sonderzüge sind an feste Richtungen gebunden, halten unterwegs sehr selten, benutzen die kürzesten Wege, und fahren dadurch zumeist schneller als die regelmäßigen Schnellzüge, ohne daß dabei besondere Zuschläge erhoben werden. Auch der Bequemlichkeit der Reisenden ist in weitgehendstem Maße Vorsorge getragen.

Umsteigen unnötig.

Da die Züge fast durchweg vom Abgangsbahnhof bis zum Zielbahnhof durchfahren, wird ein Umsteigen in den allermeisten Fällen vermieden. Weiter kann man sich jetzt, ob Raucher oder Nichtraucher, vorher ohne jede Gebühr einen Platz sichern lassen. Auch sitzt man nicht mehr wie die Heringe gepackt zusammen, sondern die Züge werden so ausgedehnt zusammengestellt, daß jeweils nicht mehr als sechs Personen beieinander sitzen, und sogar für Gesellschaften von schon sechs Mann an ganze Abteile freigehalten werden. Endlich gibt es noch sogenannte Sammelkarten, wodurch den Reisenden die Möglichkeit gegeben ist, die Rückfahrt von einem beliebigen Bahnhof aus anzutreten.

Nach allen Richtungen.

Soweit zu den verschiedenen Fahrtbedingungen. Auch zahlenmäßig ist das Fahrtenprogramm überaus günstig zusammengestellt. Man kann eigentlich nach allen Himmelsrichtungen, nach Süden und Norden, Osten und Westen, und auch an die Nord- und Ostsee im Feriensonderzug fahren. Die Abfahrtstermine liegen allgemein zwischen dem 25. und 28. Juli, und verteilen sich auf den Hauptbahnhof und den Bahnhof Köln-Deutz. Am 25. Juli fahren vom Hauptbahnhof bezw. Deutz Sonderzüge nach Basel, dem Schwarzwald, Konstanz, Stuttgart, Friedrichshafen, München, Bremen-Hamburg, Emden-Norddeich, Wilhelmshaven, Berlin, Warnemünde, Putbus, Breslau, nach dem Südharz und Leipzig und nach Thüringen, Erfurt. Teils sind diese Tageszüge, teils auch Nachtzüge in der Nacht vom 25. zum 26. Juli. Am 26. Juli selbst fährt kein Sonderzug. Dagegen wieder am 27. und in der Nacht vom 27. zum 28. Juli, und zwar in Richtung Basel, Schwarzwald, Konstanz, Stuttgart, Friedrichshafen, München, Bremen, Hamburg, Kiel und nach dem Nordharz und Halberstadt. Am 28. Juli fahren nur zwei Tageszüge nach Emden-Norddeich und nach dem Südharz und Leipzig. Insgesamt sind das in dem kurzen Zeitraum von knapp vier Tagen 26 Ferien-Sonderzüge, die eigentlich allen Anforderungen entsprechen.

Rechtzeitig bestellen.

Zum Schluß noch ein kurzer Hinweis auf die Kartenlösung. Da mit einem starken Andrang unzweifelhaft zu rechnen sein wird, empfiehlt es sich sehr, rechtzeitig den Fahrkartenvorverkauf zu benutzen. Wer gerne noch Einzelheiten über die verschiedenen Züge wissen will, kann sich solche kostenlos bei den Fahrkartenausgaben an den Bahnhöfen besorgen, an denen übrigens auch genaue Uebersichten über die einzelnen Züge aushängen.

Die Fleischpreise in Euskirchen

Anordnungen des Regierungspräsidenten

Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat mit Verordnung vom 23. Mai 1935 auf Grund der ihm übertragenen Befugnisse des Reichskommissars für Preisüberwachung mit sofortiger Wirkung für die Rheinprovinz folgende Anordnung erlassen:

Die Kleinverkaufspreise für Fleisch sind auf die Preise des Monats Dezember 1934 zurückzuführen. Die von den Metzgern in den Preiserhebungsformularen und Preisschildern im Dezember 1934 angegebenen und festgelegten Preise dürfen also nicht überschritten werden. Soweit Erhöhungen stattgefunden haben, sind die Preise auf den Stand bei der Preiserhebung im Dezember zurückzuführen. Ist auf Veranlassung der Preisüberwachungsbehörde der für Dezember angegebene Preis später herabgesetzt worden, so ist dieser einzuhalten. Verstöße gegen die Anordnungen werden mit Ordnungsstrafen bis zu 1000 RM geahndet. Auch können Geschäftsschließungen angeordnet werden, falls dies im öffentlichen Interesse erforderlich ist.

Diese Anordnung verpflichtet die Metzgereibetriebe, in ihren Läden und außerdem im Schaufenster und auf den Märkten, an den Verkaufsständen an gut sichtbarer Stelle Preisverzeichnisse auszuhängen. Ein bestimmtes Muster, das die Größe von 80×50 Zentimeter hat, ist dafür vorgeschrieben. Aus diesem Verzeichnis kann der Käufer die Güte und die Preise für sämtliche Fleischsorten und Stücke, die im Laden verkauft werden, ersehen und zugleich die Menge der höchstzulässigen Knochenbeigaben.

*

(1) Auf Grund des § 2 der Anordnung betr. Preisbildung, Preisschilder und -Verzeichnisse im Kleinhandel mit Fleisch vom heutigen Tage wird hiermit folgendes bekanntgemacht:

1. Als „Mastrindfleisch" darf nur erstklassiges Fleisch,
2. als „prima Rindfleisch" darf nur eine gute Qualität feilgehalten werden.
3. Wer Rinder oder Kälber der Schlachtwertklasse c und d schlachtet oder entsprechendes Fleisch einkauft, muß dieses Fleisch als 3. Qualität unter der Bezeichnung „Rindfleisch" bzw. „Kalbfleisch" feilhalten.

(2) Entsprechend sind die Güteklassen für Kalbfleisch abzustufen.

(3) Fleisch von Schweinen und Fleisch von Sauen ist im Preisverzeichnis je als besondere Güteklasse zu führen.

Sofern das Vieh, von dem Fleisch feilgehalten wird, nicht über einen Schlachtviehmarkt (§ 3 der Verordnung vom 27. 2. 1935 — RGBl. I, S. 301) gegangen ist, ist es dann als der Schlachtwertklasse c oder d im Sinne der Nr. 1 Abs. 1 letzter Satz zugehörig anzusehen, wenn der für das Tier gezahlte Preis der Viehmarktnotierung dieser Klassen des nächsten Marktortes entspricht, wobei die Fracht vom Kauf- zum Marktort und etwa ersparte sonstige Kosten zu berücksichtigen sind.

*

Auf Grund des § 27 der Verordnung zur Regelung des Verkehrs mit Schlachtvieh vom 27. 2. 1935 (RGBl. I S. 301), des Erlasses des Herrn Reichs- und Preuß. Ministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 3. 4. 1935 — II/10 B — 683 — sowie der Verordnung des Herrn Reichskommissars für Preisüberwachung vom 4. 5. 1935 wird hiermit im Einvernehmen

05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935 Faktor 20 Sa.

mit der Hauptvereinigung der Deutschen Viehwirtschaft, dem Vorsitzenden des Schlachtvieh-Verwertungsverbandes Rheinland-Westfalen und den Marktbeauftragten nach Anhörung des Fachverbandes Westfalen im Deutschen Fleischerverband und der Metzgerinnungen der Marktorte mit Viehgroßmärkten für den Regierungsbezirk Köln folgende Anordnung erlassen:

Wer Frischfleisch im Kleinhandel feilhält, ist verpflichtet, in seinen Verkaufsräumen an einer für die Käuferschaft zugänglichen Stelle und an der Innenseite des Schaufensters oder auf Märkten und in Markthallen an seinen Verkaufsständen an gut sichtbarer Stelle ein numeriertes Preisverzeichnis in der Größe 30×50 Zentimeter nach dem in der Anlage 1 bezeichneten Muster anzubringen. In dieses Verzeichnis sind unter Beachtung des § 2 die Kleinverkaufspreise für sämtliche darin verzeichneten Sorten und Stücke, die feilgehalten werden, unter Berücksichtigung der angegebenen höchstzulässigen Knochenbeigaben leserlich einzutragen.

Die Kleinverkaufspreise sind für die einzelnen Stücke nach der Güte des Fleisches abzustufen. Die Einteilung der Güteklassen erfolgt im Einvernehmen mit dem Schlachtvieh-Verwertungsverband nach Anhörung des Landesfachverbandes des Fleischergewerbes in Anpassung an die örtlichen Markt- und Preisverzeichnisse durch besondere Bekanntmachung, die Bestandteil dieser Anordnung wird.

(2) Wird eine Güteklasse nicht geführt, so ist die entsprechende Spalte des Preisverzeichnisses nicht auszufüllen.

(3) Ist eine im Preisverzeichnis aufgeführte Güteklasse vorübergehend nicht vorrätig, so kann die entsprechende Spalte überdeckt werden.

Die Verkaufspreise für die einzelnen Fleischsorten und Güteklassen müssen unabhängig voneinander festgesetzt sein. Durchschnittspreise zwischen verschiedenen Güteklassen oder verschiedenen Fleischsorten sind unzulässig.

Die Angabe der Preise in Spannen „von — bis“ ist unzulässig.

Verschiedene Güteklassen dürfen im Schaufenster nur getrennt und zweifelsfrei bezeichnet ausgestellt sein. Ausgestellte Fleischstücke sind außerdem mit Preisschildern zu versehen, deren Inhalt mit dem Preisverzeichnis übereinstimmen muß. Bei Anbringung der Preisschilder sind die gesundheitspolizeilichen Vorschriften zu beachten.

(1) Von dem Preisverzeichnis ist sofort eine Abschrift an die Polizeiverwaltung der Gemeinde der gewerblichen Niederlassung einzureichen.

(2) Wird eine Aenderung der Preisangaben vorgenommen, so ist eine Abschrift des neuen Preisverzeichnisses unverzüglich der vorgenannten Polizeiverwaltung vorzulegen.

(3) Die Verzeichnisse müssen fortlaufend numeriert sein.

Wer den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandelt, kann auf Grund der Verordnung des Herrn Reichskommissars für Preisüberwachung vom 8. 1. 1935 (RGBl. I, S. 10) für jeden Fall der Zuwiderhandlung mit einer Ordnungsstrafe bis zu 1000 RM belegt werden.

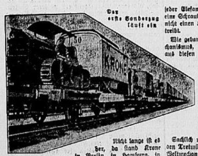
Diese Anordnung tritt am 8. Juni 1935 in Kraft.

Köln, den 25. Mai 1935.

Der Regierungspräsident.

Zirkus ahoi!

Aus einem Gespräch mit Direktor Carl Krone



Der erste Sonderzug läuft ein

jeder Elefant seine Fußfessel wieder. Da gibt's nicht eine Schraube, die nicht das gleiche Brett umklammert, nicht einen Hammer, der nicht den gleichen Nagel eintreibt.

Wie gebannt steht der Laie vor diesem exakten Mechanismus, sieht wie tausend Hände sich regen und aus diesen Händen förmlich die gewaltige Zeltstadt herauswächst. — Ist's eine Armee wohldisziplinierter Fachleute, die jahrelang trainierten ...

... einer raffiniertesten Rationalisierung von Kraft und Zeit das Meisterwerk vollbringt, diesen gewaltigen Komplex, diese „Welt“ gestern — drüben — in fünf Stunden zusammenzuschlagen und heute — hier in sechs Stunden wieder aufzurichten, daß sie sturmfest dasteht wie ein Bollwerk, das die Jahrhunderte überdauern soll. — Und nichts wird vergessen! — Nicht die Säulenverkleidungen und die buntfarbigen Draperien, nicht die Tausende von Glühbirnen. Da findet jedes Pferd seine zusammenklappbare Futterkrippe und ...

... die Völker in ihrer naturhaften Ursprünglichkeit gesehen, und dann aus seiner Riesenschau ein getreues Abbild dieses Lebens einer ganzen Welt gemacht.

„Vielleicht ist es mir gelungen,“ sagt er in seiner schlichten Weise mit einer Handbewegung zum Hauptportal, wo eben schmetternde Weisen den baldigen Beginn der Vorstellung ankündigen. — „Gehen Sie hinein und schauen Sie sich's an — das ist Leben!“

Sittlichkeitsverbrecher Jud Kaufmann

Nach Verbüßung der Zuchthausstrafe Sicherheitsverwahrsam angebracht.

Schon lange hielten sich in Commern Gerüchte, die wissen wollten, daß der alte, 70jährige Jude Kaufmann sich an Kindern sittlich verging. Ferner wußte man zu erzählen, daß er verschiedenen Frauen obszöne Bilder zeigte und durch schlüpfrige und gemeine Reden und Erzählungen gewisse Ziele zu erreichen suchte. Da die Frauen aber zu verschämt waren, diese Judengemeinheiten weiterzuerzählen oder zur Kenntnis der Behörde zu bringen, konnte der alte Jude sein Treiben weiter fortsetzen, bis eines Tages doch eine deutsche Frau den Mut fand, das Treiben des Juden der Polizei zur Kenntnis zu bringen.

Nun wurde auch die Freundin eines jungen Mädchens vernommen, von dem hartnäckige Gerüchte behaupteten, daß der Jude Kaufmann sich an demselben vergriffen habe. Die Freundin sowie auch das Mädchen selbst, das durch einen Gendarmeriebeamten vernommen wurde, gaben nunmehr die Verfehlungen des Juden zu, worauf die sofortige Inhaftnahme erfolgte.

Wie wir bereits berichteten, wurde der Jude, der auch geständig war, vor einigen Tagen in Bonn zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt.

Da damit gerechnet werden muß, daß die erbitterte Bevölkerung sich diesem Juden gegenüber wegen seiner sittlichen Verbrechen zu wohlverständlichen Taten hinreißen lassen könnte, ist es unserer Ansicht nach erforderlich, diesen Juden nach Abbüßung seiner Zuchthausstrafe in Sicherheitsverwahrsam zu bringen.

Der Fall Kaufmann, wo ein im Greisenalter stehender Jude sich an einem minderjährigen ...

Folgenschweres Unglück in Nideggen-Brück.

Omnibus vom Zug erfaßt — Fünf Hitlerjungen schwer verletzt.

Gestern morgen gegen 8.50 Uhr ereignete sich am Bahnübergang der Strecke Düren-Heimbach, kurz hinter dem Bahnhof Nideggen, ein folgenschweres Unglück. An dem nicht gesicherten Bahnübergang wurde ein Omnibus aus Neuß, mit dem 50 Angehörige des Deutschen Jungvolks zum Zeltlager nach Monschau fahren wollten, von dem in Richtung Heimbach fahrenden Personenzug erfaßt, ungefähr 15 Meter mitgeschleift und schließlich gegen eine Böschung gedrückt. Bei dem Anprall wurde der Wagen an der linken Seite stark eingedrückt, wobei elf Insassen zum Teil schwer verletzt wurden. Am Unfallort mußte einem Jungen ein Bein amputiert werden. Fünf weitere, von denen einer einen Beckenbruch erlitt, wurden ins Lendersdorfer Krankenhaus gebracht. Die anderen wurden nach Anlegung von Verbänden nach Neuß zurückgebracht. Lebensgefahr besteht jedoch glücklicherweise für keinen Verletzten.

Ueber den Hergang sagte der Fahrer des Wagens aus, daß ihm die Sicht durch einen Platzregen stark erschwert worden sei. In langsamer Fahrt hätte er sich vergewissert, ob die Straße frei sei. Einen herannahenden Zug habe er nicht bemerkt, dann habe er plötzlich den Klang einer Warnungsglocke vernommen und dann sei der Wagen, den er im letzten Augenblick noch nach links herumgerissen habe von der Lokomotive erfaßt worden.

Goldene Hochzeit.

Wegen Verleumdung des l. Bürgermeisters mit Gefängnis bestraft.

Scheckschwindler über die Grenze entflohen.

Commern. Die Veranstaltung der Spielgemeinschaft „Mittelrhein“ findet nicht, wie mitgeteilt, Pfingstmontag, sondern schon Pfingstsonntag, nachmittags 5 Uhr, statt.

Filmschau

Im Schauburg-Theater:

Im Lichtspielhaus Wilhelmstraße:

Im Germania-Theater.

Ich mache meine Prüfung im Kunstflug

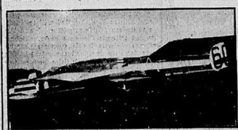
Von Truppführer A. Meurer, Segelfliegersturm Euskirchen

Das ist unser „Meister“ Wolf Hirth. Seinen Maschinen kann man sich unbedenklich anvertrauen.

So und nun wieder zu unserem Flugbetrieb. Das Wetter hielt über eine Woche an, und als die Sonne sich wieder hervorwagte und von Tag zu Tag wärmer wurde, standen wir da und warteten auf Westwind. Hin und wieder kam ...

... liegende Gästebuch auf. Darin steht die ganze Geschichte, vom Start bis zur Landung, sowie der Abtransport in Versen geschrieben. Wir hatten nämlich einen rothaarigen Sachsen bei uns, von dem man auf dem Hornberg noch lange erzählen wird. Er war der Spaßmacher des ganzen Lagers und verstand es auch meisterhaft, mit der Feder umzugehen. Von ihm stammen die Verse ...

Albbussard, mit welchem der 1000-Meter-Flug über Starthöhe gelang



Die „Fledermaus“ der Akaflieg Darmstadt

(Fortsetzung folgt.)

Neuaufbau der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft

Ehrenamtliche Bezirksstelle in Euskirchen.

Die Aufgaben der Euskirchener Bezirksstelle. — Ausbildung von Lebensrettern und Einrichtung von Rettungsstationen.

Anläßlich der größten Deutschen Wassersport-Ausstellung Berlin 1935 wurde mit Unterstützung des Reichsamtes für Leibesübungen, wie uns unser Berliner Mitarbeiter schreibt, insbesondere auf die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft ...

... kirchener Gebiet; sie ist dem Landesverband Rheinland mit dem Sitz in Bonn unterstellt. Leiter und Vertrauensmann der Euskirchener Bezirksstelle ist

A. Meurer, Euskirchen, Am Zehnthof 3

Die Mitarbeit und Leitung der Bezirksstellen ist (Hauptgeschäftsstelle ausgenommen) ehrenamt...

... Osten bei der Eröffnung der Wassersportausstellung betonte, soll der Wassersport ein Volkssport werden. Gerade von diesem Zeitpunkt an ist die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft wie keine andere Organisation dazu berufen, wirkungsvolle Aufklärungsarbeit zu leisten und vielen Kämpfen ...

Euskirchener Sport-Beobachter

Sülz 07 kommt mit Euler, Zarges, Ullrich, Kelter und Leers

Heute: SC Euskirchen — Köln-Sülz 07 (Hollhausen).

Sicherlich war die Spannung in der Spielangelegenheit Sülz auf den Höhepunkt gelangt, als die „Verdeckungsarbeit“ eines Spielers der 1. Mannschaft vom ESC, von uns Euskirchenern mit wahrem Entsetzen festgestellt, in den Morgenstunden des Donnerstages dieser Woche begann. Allgemein witterte man eine „Verdunkelungsgefahr“, die aber inzwischen wieder längst behoben sein sollte. Tatsache ist, daß

Sülz mit seinen besten Spielern hier in Euskirchen

... auf sich zukommen läßt, daß Euler in seinen ganzen Bewegungen gelockerter, veranlagter erscheint, als der sich auf seine unheimliche Lungenkraft verlassende H., daß Euler auch tatsächlich der Klügere von beiden, daß er der Schnellere ist. Nach diesem sonntäglichen Kampf Mann gegen Mann, oder Euler gegen H., dürfte es kaum mehr zweifelhaft sein, daß Euler, wenn er will, ohne Zögern den Vorzug verdient. Er machte zum weitaus größten Teil das Spiel der Linksrheinischen.“

In diesem Spiel Köln links gegen Köln rechts wirkten ferner noch Zarges und Faßbender von Sülz mit, die in vorstehendem Berichte ...

... kannt geworden sein, daß er spieltechnisch sowieso den Vorzug vor H.. verdiente, daß er in der Ballführung, die in der von ihm gekonnten Form feinstes Zehenspitzengefühl voraussetzt, den Mülheimer stets übertroffen hat, daß er in seiner ganzen Haltung und Stellung zum Ball leichter und natürlicher wirkt als der äußersten Konzentration und Anspannung den Lauf des Leders verfolgende H., daß Euler mehr an den Ball herangeht, während der MSVer ihn mehr ...

1. TV. Cuchenheim — 1. TV. Bonn-Poppelsdorf.

Das Ergebnis vom Hinspiel wird Cuchenheim bestimmt nicht gelingen. Die Gäste sind in ihrer Gruppe der Bezirksklasse Bonn-Köln als guter Gegner bekannt. Im letzten Gesellschaftsspiele wußten sie noch gegen den ESC in Euskirchen gut zu gefallen.

Die Handballfreunde von Cuchenheim können mit diesem Sportprogramm, daß ihnen von dem Turnverein vorgesetzt wird, nur zufrieden sein und werden dem Verein seine Bemühungen durch zahlreichen Besuch anerkennen.

... die 1. Mannschaft von TV. Cuchenheim gegen die 1. Mannschaft von TV. Palmersheim. Trotz allen Eifers wird es hier einen Sieg der Gäste geben.

Da vorher die beiden 2. Mannschaften spielen, ist wieder einmal ein Clubkampf fällig, der bei der Ausgeglichenheit beider Mannschaften zu einem Unentschieden auslaufen dürfte.

Am zweiten Pfingsttage kommt der Höhepunkt für Cuchenheim:

Pfingsttreffen der DT am Urftsee

Gottesdienst-Ordnung

Städtische Bühnen Köln

Mütterberatungen.

Zur Praxis der Kleintierhaltung im Kleinbetrieb

Eine zusätzliche Einnahmequelle / Pflege und Haltung der Tiere

II. Kaninchenhaltung.

Der große wirtschaftliche Wert der deutschen Kaninchenzucht ist leider nur erst wenigen bekannt. Von besonderer Bedeutung ist die Kaninchenhaltung für den Gartensiedler. Da sie hauptsächlich von den Volksgenossen mit geringerem Einkommen betrieben wird, muß sie sich noch in viel größerem Umfange auf wirtschaftliche Leistung umstellen. Derjenige ist der beste Züchter, der bei geringstem Futteraufwand das größte und beste Fell, die schönste Wolle und das meiste Fleisch erzielt. Gerade das Kaninchen ...

... dieses in Raufen, das Weich- bzw. Körnerfutter in glasierten Tontrögen, die am Rande mit einem Wulst versehen sind. Ob die Futtergabe zwei-, drei- oder viermal erfolgt, ist nicht so wichtig wie das regelmäßige Einhalten einer einmal eingeführten Futterzeit. Bei Grünfutter ist Wasser weniger notwendig als bei Trockenfütterung.

Die Stallhaltung soll möglichst einfach und wenig kostspielig, aber gesund sein. Einfache Bretterstallungen in Größe von 80 × 80 × 60 Zentimeter genügen je Tier mittlerer Rasse, wenn die Tiere nur gegen Zugluft und Nässe geschützt sind. ...

III. Ziegenhaltung.

Stadtarchiv Euskirchen

05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935
Faktor 20 Sa.

Statt Karten!
Zilla Zingsheim
Christian Arnold Krahé
Verlobte
Nemmenich — Pfingsten 1935 — Roevenich

durch Sparen bei der
Städtischen Sparkasse
Zülpich.

Trinkt Sinalco
Alkoholfrei
Generalvertretung und Lager Josef Hohn, Euskirchen, Inh. Hubert Hohn, Münstereifelerstraße 22, Telefon 32 95.

Wir sind immer bestrebt
jeder einzelnen Anzeige zu größtmöglicher Werbewirkung zu verhelfen. Nur von diesem Gesichtspunkte aus stellen wir die Anzeigenseiten zusammen.
Wenn Sie aber für Ihre Anzeige einen bestimmten Platz vorschreiben, müssen wir einen Zuschlag von 20% berechnen.

Zwei Ströme lobt man hier am Ort
Hirsch-Edel-Pils
Hirsch-Gold-Export
Hirsch-Bräu A.-G. Köln

Familien-Anzeigen
finden durch den
WB
weiteste Verbreitung
und größte Beachtung

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:
Leni Vogel
Ludwig Baum
Euskirchen, Annaturmstraße 23 — Pfingsten 1935

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:
Hanni Pabst
Alois Masson
Regierungsinspektor.
Euskirchen, Ursulinenstraße 9, Pfingsten 1935.

Statt Karten.
Philipp Kesseler
Margarete Kesseler
geb. Kleefuß
Vermählte
Euskirchen, Pfingsten, 9. Juni 1935
Wilhelmstraße 3.

Verlege meine Praxis
nach Euskirchen, Ad.-Hitlerstr. 35.
Bin für alle Krankenkassen zugelassen. Sprechstunden: Von 8—10 Uhr morgens, nachmittags von 2½—4 Uhr. — Fernruf 31 31. —
Dr. med. Rondholz
prakt. Arzt.

Kram-, Vieh- und Pferdemarkt
in Münstereifel
am 11. Juni 1935.

Stühle, Sessel, Tische
Krankenstühle
Spez.: Wirtschafts- und Saaleinrichtungen sowie Aufenthaltsräume für Fabrikbetriebe.
Euskirchener Stuhlfabrik
Apoll. Neuburg, Inh.: Peter Neuburg
Kleinverkauf: Billigerstr. 11-15 — Ruf 2328

M. Lückerath, Kom.-Ges.
Opel
Frauenbergerstr. 64/68 Euskirchen Tel. 24 27
Kraftfahrzeug · Instandsetzungs · Werk
Zellulose-Spritz-Lackiererei

Caspar Blume
Köln, Hohestr. 1 Ecke Sternengasse
Stammhaus 1870 gegr.

Elektrolux L 15
der neue größere
Kühlschrank
erhältlich im Fachhandel oder bei
Elektrolux G. m. b. H.
Verkaufsstelle Köln, Neumarkt 35 I. Ruf 216734

Verreist
vom 7.—16. Juni.
Willi Schmidt
Dentist
Flamersheim (Rhld.)

Zwangsversteigerung.

Am 22. Juni 1935, nachmittags 15 Uhr, sollen an Ort und Stelle in Wißkirchen, in der Gastwirtschaft Balth. Schmitz, die im Grundbuche von Wißkirchen und Euenheim auf den Namen des Hermann Krumbein, Handelsmann in Wißkirchen, der Eheleute Hermann Krumbein und Mathilde geb. Trimborn in Wißkirchen und des Hermann Josef Krumbein, Wirt in Wißkirchen, eingetragenen Grundstücke, bestehend in Acker und Garten in Gesamtgröße von 1.13.07 ha, versteigert werden.

Euskirchen, 26. April 1935.
Das Amtsgericht.

Bekanntmachung der Haushaltssatzung der Stadt Münstereifel.

Die festgestellte Haushaltssatzung der Stadtgemeinde Münstereifel für das Rechnungsjahr 1935 nebst dem Wortlaut der Genehmigung der Aufsichtsbehörde sowie als Anlage die Endsummen der Einzelpläne des Haushaltsplanes wird durch Aushang am schwarzen Brett der Stadtverwaltung ab 8. Juni ds. Js. hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Münstereifel, 4. Juni 1935.
Der Bürgermeister: Arntz.

Hardtburg!
Ausflugsort.

Preiswert-zuverlässig-ausdauernd für Beruf u. Sport
Bezirksvertreter:
Gottfr. Schmitz, Zülpich, Kölnstraße.

NSU
Sport- und Touren-Motorräder
NSU Bischof
Hohenstaufenring 46

Gemüse-Pflanzen
von holländischem Samen (Langenotxker) sowohl Dauer-, Rot- und Weißkohl wie auch grüner und gelber Wirsing haben abzugeben
Geschwister Kaulen
Lövenich b. Köln, Brauweilerstraße 16.

„Juno"
Dauerbrand-herd für Union-Briketts liefert
Leisten

„Hotel Koenen" Cuchenheim
Besitzer: Arnold Fuß.
Samstag, den 8. Juni:
Großes Konzert
Anfang 8.30 Uhr.
Sonntag und Montag, morgens ab 10.30 Uhr
Frühschoppen-Konzert
An beiden Tagen, abends ab 5 Uhr:
Großer Fest-Ball
Kirmes-Dienstag in den unteren Räumen
Tanz-Musik
Um geneigten Zuspruch bittet der Besitzer.

Moderne Schlafzimmer
schöne Eßzimmer und Wohnzimmer, praktische Küchen.
Möbelfabrik Peter Dahmen
Euskirchen, Münstereifelerstraße 17.

DKW Motorräder
Bezirksvertreter:
Gottfr. Schmitz, Zülpich, Kölnstraße.

Die wirkungsvolle
Reklame
nur vom Fachmann
Reklame Hönnekes
Euskirchen, Kessenicherstr. 25.

Erdkohlrabipflanzen und Marktstammkohlpflanzen abzugeben. Peter Josef Greuel, Zülpich-Hoven, Göringstraße 4

Fahrradwache
Stahlhelmheim Gansweide.

Tafelbetten
feines Silber (800) Auflage (100) äußerst preiswert Kölnerstr. 151

Naumann
Winkler
Hohe Pforte 10

Stotzheim
schöne 4 Zimmerwohnung in ruh. Lage mit Balkon, Nähe Bahnhof an ruhige Familie zum 1. 7. 35 zu vermieten. Angebote erbeten unter L K 300 WB Eusk.

„Echt Kölsch"
Obergäriges aus der Richmodis-Bräu direkt vom Faß
6/20 Stange 25 Pfg. Großes Glas 35 Pfg.
Außer dem Hause Liter 60 Pfg.
Weiter im Ausschank
das beliebte „Winter-Pils"
Deutsches Haus
die beliebte Einkehrstätte.
Sonn- und Feiertage
Konzert und Ball
Allen Gästen und Freunden „Frohe Pfingsten".
Familie Willy Paar.

Pfingstkirmes in Dürscheven
Kirmes-Sonntag, den 9. Juni, sowie Kirmes-Montag, den 10. Juni, ab 16.30 Uhr:
große Tanzbelustigung
seitens des Theater-Vereins „Heimat" und des Männer-Gesang-Vereins.
Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.
Es laden ergebenst ein obige Vereine und der Gastwirt Franz Schmitz.

Wohin mache ich meinen Pfingstausflug?
Nach Burg Kirspenich!
Größtes und schönstes Vergnügungslokal der Voreifel. An den Pfingsttagen in den Gartenanlagen musikalische Unterhaltung sowie Volks- und Kinderbelustigung. Neuer Nachen auf dem Burgweiher.
Spezialität: Kaffee mit Zutaten, Burgschnittchen.
Pfingst-Montag ab 5 Uhr
Fest-Ball
Es ladet freundlichst ein; Der Besitzer.
— Nächster Weg zur Steinbachtalsperre —

Heute 8 Uhr Eröffnung
Stadion (Erftstr.)
An beiden Feiertagen 2 Vorstellungen 3 und 8 Uhr.
Krone-Zoo: von 9 Uhr früh bis Dunkelheit geöffnet. Raubtierfütterung 11 Uhr. Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf.
Ruf 24 30.
KRONE
Der größte Zirkus Europas
Ich garantiere daß ich mit meinem gesamten lebenden u. toten Material nach Euskirchen komme und nicht — wie immer wieder falsche Gerüchte verbreiten — nur mit einem Teil meines Unternehmens. Es steht der Bevölkerung von Euskirchen u. Umgebung also ein wirklich großes Ereignis bevor und ich bitte deshalb, mich auch unterstützen zu wollen. Carl Krone.

Gasthaus zum alten Brauhaus
Kreuzweingarten
Pfingstmontag ab 16 Uhr
BALL
Es ladet ein
Gastwirt B. Kessel.

Ball in Lessenich
Pfingstmontag, den 10. Juni, findet in meinem Saale
BALL
statt wozu freundlichst einladet
Gastwirt Peter Kolvenbach.

Auf zur Cuchenheimer Kirmes
Große Festbälle
Kirmes-Sonntag und -Montag Anfang 6 Uhr. Dienstag Anfang 7 Uhr.
Erstklassige Musik.
In den Wirtschaftsräumen ist für Stimmung und Humor gesorgt.
Es ladet freundlichst ein
Gasthof Hußmann.

Schützen- und Volks-Fest
der St. Hubertus-Schützenbruderschaft
Lommersum
Pfingstmontag, den 10. Juni, morgens 9.30 Uhr, Hochamt für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Bruderschaft. Ab 1 Uhr Empfang der fremden Vereine bei dem Gastwirten Leo Radermacher.
3 Uhr Festzug durch den Ort zum Schützenplatz. Daselbst Preis- u. Ehrenpreisschießen. Ferner Ausschießen eines wertvollen Pfändervogels. — Während des Schießens
Konzert und Tanzbelustigung
auf dem Schützenplatz und bei dem Gastwirt Radermacher. Abends 8 Uhr Einzug der Schützen, Proklamierung der Sieger und
Festball bei den Gastwirten Wallenthal u. Radermacher.
Es laden freundlichst ein:
St. Hubertus-Schützenbruderschaft Lommersum und die Wirte.

Metallbetten
allePreislagen Anton Wein, Bischofstr. 12

Schweinchen
schöne junge, abzugeben. Steinhausen, Dürscheven.

Stut-Hengst-Saugfohlen
in jeder Anzahl kauft sofort
Gebr. Schönen
Pferdehandlg. Eschweiler, Dürenerstr. 1. Kurze Nachricht erbeten. Ruf 21 25.

Ziege
frischmelkend, guterhaltener Handwagen zu kaufen gesucht. Offert. G5038 Geschäftsstelle.

Landbäckerei
sucht einen braven fleiß. Jungen in die Lehre, sofort Anfragen WB Euskirchen.

Horizontalgatter
Fabrikmarke, in tadellosem Zustand, zu jed. annehmbaren Preise evtl. auch auf Ziel zu verkaufen. Anfr. unt. H5039 an Westd. Beob.

Herren-
u. Damen-Rad gut erhalten, billig abzugeben. Adolf-Hitlerstr. 13.

Grasauwuchs
1½ Morgen verkauft Wilh. Strick, Stotzheim.

Klavier, schön. Instrument, für nur 120.- abzugeben. Lüßem, Bergerstr. 88. Pianos.

Motorräder
zwei gebr., 350 u. 500 ccm verkauft Scheithauer, Kirspenich.

Wohnung
4 Zimmer, 1. Etage, zu vermieten. Ursulinenstr. Angeb. E5038 Geschäftsst.

Einfamilienhaus
in guter Lage zum 1. Sept. zu vermieten. Angeb. C5034 Geschäftsst.

Accordeonne
f. Ausschachtung gesucht. Albert Jung, Baugeschäft, Euskirchen.

Zweitmädchen
jüngeres, nur für Hausarbeit auf Gut nahe Euskirchen zum 1. Juli gesucht. Wo sagt die Geschäftsst.

Verkäuferin
jüng., Schreibmaschinenkenntnisse, bei voll. Pension gesucht. Jos. Schaefer Düren, Stürtzstr. 2

Westdeutscher Sport-Beobachter

Das Leichtathletik-Pfingstereignis:

Entscheidungskampf um die Vereinsmeisterschaft

Am Start: ASV Köln, München 60, VfB und Kickers Stuttgart

Die im Vorjahre erstmalig nach einem neuen Modus ausgetragene Deutsche Vereinsmeisterschaft der Leichtathleten mußte sich — wie alle Neuerungen — erst „einbürgern". Blieben in der Kampfzeit 1934 noch manche großen Leichtathletikvereine dem Start fern, so haben wir jetzt ein völlig verändertes Bild: **der Titel „Deutscher Vereinsmeister" wird von allen größeren Leichtathletikabteilungen als ein Ziel betrachtet, um das zu kämpfen es sich lohnt.**

Das über die Mitglieder der Olympia-Kernmannschaft verhängte Startverbot, das mit dem 1. Juni in Kraft getreten ist, hat es mit sich gebracht, daß alle Vereine, die sich irgendwelche Aussichten auf den Titel oder auf eine günstige Placierung machen konnten, bereits seit Wochen bestrebt sind, mit ihren besten Kräften eine hohe Punktzahl zu erreichen. In diesem Bestreben haben sechs Vereine mehr als 9000 Punkte erzielt. Zunächst setzte sich der Vorjahrsmeister, München 1860, an die Spitze vor den Stuttgarter Kickers, aber der Himmelfahrtstag brachte mit dem Eingreifen der Berliner und Kölner Sonderklassenvereine einschneidende Veränderungen in der Spitzengruppe. Im Augenblick ist der Stand um die Deutsche Vereinsmeisterschaft folgender:

Deutscher Sportklub Berlin	9546,23
Berliner Sportklub	9497,09
München 1860	9342,32
ASV Köln	9265,31
Stuttgarter Kickers	9123,31
Kölner Ballspielklub	9014,74

Der Entscheidungskampf in Stuttgart?

In der schwäbischen Metropole, deren Einwohnern mit Recht ein sportliches Allgemeininteresse nachgerühmt wird (der im Vorjahre in Stuttgart ausgetragene Leichtathletik-Länderkampf Deutschland — Schweiz brachte 25 000 Zuschauer auf die Beine), faßte man den Plan, zu Pfingsten zwei der stärksten deutschen Athletikvereine einzuladen und diesen die beiden kampfkräftigen einheimischen Mannschaften Kickers und VfB entgegenzustellen. Die Wahl fiel auf München 60 und auf den ASV Köln, deren Namen im ganzen Reich einen guten Klang haben. Die einzige Schwierigkeit, nämlich das Startverbot der Olympia-Kernmannschaft, wurde aus dem Wege geräumt: der Fachamtssportwart gab die Aktiven der beteiligten Vereine für diesen Kampf frei.

Das Interesse der deutschen Leichtathletik richtet sich also an den Pfingsttagen auf die Adolf-Hitler-Kampfbahn in Stuttgart, wo aller Wahrscheinlichkeit nach der diesjährige Deutsche Vereinsmeister ermittelt wird.

Die Frage nach dem Sieger

ist mehr oder weniger ein taktisches Frage- und Antwortspiel, denn die Leistungsstärke der Beteiligten (vielleicht mit Ausnahme des VfB Stuttgart) ist so erheblich und im großen und ganzen auch so ausgeglichen, daß neben den Leistungen auf Aschenbahn und Rasen das Fingerspitzengefühl der „Manager" in der Ausschöpfung aller erlaubten Kniffe eine große, wenn nicht ausschlaggebende Rolle spielt. Der Abteilungsleiter, der es versteht, seine Mannen in die „richtigen" Konkurrenzen zu schicken, darf sich einen ebenso großen Anteil an dem eventuellen Erfolg zuschreiben als die Aktiven. Im Interesse der domstädtischen und darüber hinaus der westdeutschen Leichtathletik wollen wir hoffen und wünschen, daß die Verantwortlichen der Kölner an den Pfingsttagen die Intelligenz in Pacht genommen haben. — Eine genaue Abwägung der Chancen aller Beteiligten in allen zum Klubkampf gehörenden 14 Wettbewerben würde zu weit führen und auch auf zu unsicheren Füßen stehen; begnügen wir uns daher mit einem kurzen Ueberblick...

Die Kölner haben trotz des „Stuttgarters" Borchmeyer und des Müncheners Pflug in der Sprintstrecke ein leichtes Uebergewicht, und auch im 400-Meter-Lauf können sie (wenn Dielefelds Verletzung bis dahin ausgeheilt ist) einige Mehrpunkte erzielen. Die fabelhaften Mittelstreckler der Kickers (Dessecker, Paul) werden dagegen kaum zu halten sein, denn dem ASV fehlt es trotz Dilger und Nastansky jeweils an dem gleichwertigen dritten Mann. — Ueber den Klubkampf hinaus verdient die Haltung unsers kommenden Mannes Dilger im Kampf mit Dessecker weitestgehende Beachtung. — Ueber 5000 Meter liegen die Kölner völlig daneben, während die Kickers gerade hier eine wahre Fundgrube zum Punktesammeln haben. Setzen die Kölner im punktebringenden Hürdenlauf den richtigen dritten Mann ein (Weinkötz!), so werden die Kickers auch hier nicht viel Vorsprung herausholen können.

Der Verlauf der bisherigen Klubkämpfe hat gezeigt, daß in der Hauptsache die technischen Wettbewerbe den Gesamtausgang entscheidend beeinflussen. In Stuttgart wird es nicht anders sein. Gewiß, der ASV verfügt auch auf diesen Gebieten über Athleten mit hervorragendem Können, aber diesmal entscheidet der bessere Durchschnitt, und den haben sowohl die Stuttgarter als auch — und vor allem — die Münchener, deren Vorjahrssieg hauptsächlich dieser breiten Spitzenbasis zu verdanken war. Während Hoch- und Weitsprung gut und gern mit einem Kölner Plus enden können, sind die Aussichten der Weinroten in den übrigen Sprüngen und in den Stoß- und Wurfübungen nicht zu rosenrotem Optimismus angetan. Im Hammerwerfen kam dagegen der Uebertritt des deutschen Exmeisters, Leutnant Grimm, gerade zur rechten Zeit, um todsichere Minus- in ebenso sichere Pluspunkte zu verwandeln. Im übrigen wird es an der Tagesform der Kölner Wurf- und Stoßathleten liegen, ob in Stuttgart die ASV-Flagge am Siegesmast wehen wird, was nach Lage der Dinge durchaus nicht ausgeschlossen ist. Bei vorsichtiger Betrachtung kommt man allerdings zu dem Schluß, daß die Stuttgarter Kickers als Gesamtsieger aus diesem harten Kampf hervorgehen werden, während sich München 60 und ASV Köln im Streit um den zweiten Platz hartnäckig in den Haaren liegen sollten, wogegen VfB Stuttgart trotz aller Bemühungen über den vierten Platz nicht hinauskommen wird.

10 000 Punkte?

Mathematiker stellten vor Beginn der Klubkämpfe mit Hilfe des Rechenschiebers fest, daß 9700 Punkte völlig für den Meistertitel ausreichen würden. Der bisherige Verlauf hat aber gezeigt, daß der „Grenzpflock" etwas weiter gesteckt werden muß. Es sollte uns jedenfalls nicht wundern, wenn in Stuttgart (bei guten Wetter- und Windverhältnissen natürlich) 9700 Punkte gerade noch für den dritten Platz ausreichen werden und daß der Sieger nicht viel weniger als 10 000 Zähler nötig hat. In diesem Sinne:

Hals- und Beinbruch, ASV Köln

M. W.

(Wir werden unsern Lesern in einem Sonderbericht diesen im ganzen Reich mit Spannung erwarteten Kampf schildern. Die Sportschriftleitung.)

Die Weltklasse startet

Die Besetzung des Eifelrennens wird in diesem Jahr mit allen gewesenen und kommenden Großereignissen einen Vergleich aushalten. Bei den Großen Preisen von Monaco, Tunis und Tripolis und beim Avus-Rennen sahen wir die Weltbesten am Start, und auf dem Nürburgring werden sie beim Eifelrennen — der Große Preis von Deutschland folgt etwa fünf Wochen später — nicht fehlen.

Gemeldet haben: Mercedes-Benz: Caracciola, von Brauchitsch, Fagioli und Lang. Auto-Union: Stuck, Varzi, Rosemeyer und Pietsch, Scuderia Subalpina mit Zehender und Etancelin auf Maserati, Hartmann (Budapest), Graf Villapadierna (Madrid) auf Maserati.

In der Klasse der kleinen Rennwagen finden wir vier MG-Wagen mit den Fahrern Brudes (Breslau), Kohlrausch (München), Dudley Froy (England), Herkuleyns (Holland), ferner zwei Austin mit Bäumer (Bünde) und Gosson (England).

Auch die 1500er-Klasse ist ausgezeichnet besetzt. Hier gibt es ein hochinteressantes Treffen zwischen den neuen englischen ERA-Wagen mit Mays, Cook, Rose-Richard, Saman (London). Hinzu gesellen sich noch die tschechischen Bugattifahrer Schmidt und Sonka, weiter Steinweg (München) auf Bugatti-Spezial, Krebs (Lilienthal) auf MG, Wimmer und von Delius auf Zoller, Graf Lurani (Mailand) auf Maserati und der Engländer Thorpe auf Frazer Nash.

Der vierfache Weltrekordmann

Jesse Owens erst 21 Jahre alt

Fast jede Woche kommt aus Amerika die Nachricht, daß Jesse Owens, das Sprinter-Phänomen des Jahres 1935, einen neuen Weltrekord aufstellt. Aber nicht nur in den kurzen Laufstrecken stellt Owens Weltklasse dar — auch als Weitspringer hat sich der erst 21 Jahre alte (!) Farbige mit der Leistung von 8,14 Meter Achtung verschafft und gleichzeitig die übrige Sportwelt aufhorchen lassen. Hier scheint man es tatsächlich mit einem Athleten zu tun zu haben, der zu noch höhern Leistungen berufen ist. Diese Annahme dürfte im Verlaufe des Sommers bestätigt werden.

Mit Jesse Owens ist ein Leichtathlet in den Vereinigten Staaten an die Oeffentlichkeit getreten, der die „Weltrekord-Tradition" der Leute Paddock, Murchison, Wykoff, Locke, Scholz, Tolan, Metcalfe und Percy Williams würdig fortsetzt. Seine erstaunlichen Leistungen in Chicago klingen noch heute nach. Einzelheiten, die erst jetzt bekannt werden, wollen wir unsern Lesern nicht vorenthalten. In seinen Chicagoer Rekordläufen hatte man den Eindruck, daß er bei stärkerer Gegnerschaft noch bessere Zeiten hätte erzielen können. Im Rennen über 100 Yards lag Owens bereits beim ersten Drittel der Strecke so weit vor dem Felde, daß er nicht mehr ganz auslief — dennoch stellte er mit 9,4 Sekunden die Weltrekordzeit seines Landsmannes Frank Wykoff ein! Noch überlegener war Owens über die 220-Yards-Strecke, wo sein Abstand von dem Zweiten im Ziel gut zehn Meter betrug. 20,3 Sek. hieß hier die neue Weltrekordzeit. Dazu lief Owens auf dem gleichen Sportfest im 220-Yards-Hürden-Rennen einen dritten Weltrekord, obwohl er überhaupt erst sein fünftes Hürdenlaufen bestritt. Und zwischendurch trat er als Weitspringer auf. 8,14 Meter war seine Weltrekordleistung. Es wird ihm zugetraut, daß er den an und für sich schon phantastischen Sprung noch verbessern kann.

Dieser kurze Streifzug mag zur Beweisführung dienen, daß Owens' Leistungen keine Zufallsleistungen sind. Ohne Zweifel hat der junge Student, der erst am Anfang einer ruhmvoll begonnenen sportlichen Laufbahn steht, noch nicht die Grenze seines Könnens erreicht!

Der Kampf um den Davispokal beginnt

In Paris, Berlin und Prag kämpfen die Nationen – Australien, der große Favorit – Deutschland muß gegen Italien gewinnen!

Die französische Tennismeisterschaften fingen sehr nüchtern an und endeten auch ohne die rechte Begeisterung. Der Grund hierfür ist leicht gefunden, denn Frankreichs Tennissport ist weit von den glanzvollen Zeiten entfernt, als die vier „Musketiere" Frankreichs Tennisruhm begründeten und hochhielten. So blieb es in fast allen Wettbewerben den Ausländern vorbehalten, sich um den Titel eines französischen Meisters zu streiten und dabei — und darüber hinaus — mußten die Franzosen mit Trauer feststellen, daß ihre Chance im Davispokalwettbewerb in diesem Jahre gleich Null ist.

Insofern geben die französischen Tennismeisterschaften überhaupt wertvolle Aufschlüsse, als man nach dem Abschneiden der Spitzenspieler der einzelnen Nationen unschwer auf deren Erfolgsaussichten im Davispokal schließen kann. Im Herreneinzel müßte England „per saldo" auf den ersten Platz kommen, denn neben Perry hielt sich auch Austin sehr gut. Sein Fünfsatzsieg über Roderich Menzel und seine ehrenvolle Niederlage gegen von Cramm, ebenfalls in fünf Sätzen, beweisen, daß England neben Perry in Austin über einen weiteren Spieler von Weltklassenformat verfügt, der immer für einen Punkt — und das wäre neben Perrys Gewinnpunkten der entscheidende — gut ist. England hat also als Titelverteidiger recht gute Aussichten und kann sich in aller Ruhe zunächst einmal ansehen, wie sich die anderen „zerfleischen". Nächst England ist vor allem Australien zu nennen, das schon in diesem Jahre eine große, vielleicht „die" entscheidende Rolle spielen kann und vor allem noch vor einer großen Zukunft steht. Die Ueberlegenheit der Australier im Herrendoppel, die schon bei den italienischen Meisterschaften usw. stark in Erscheinung getreten war, machte sich auch in Paris stark bemerkbar, denn in der Schlußrunde standen sich zwei australische Paare gegenüber. Da die Australier neben Crawford auch noch einen zweiten hervorragenden Einzelspieler stellen können, es handelt sich um Mac Grath, der von Cramm sehr zu schaffen machte, müßten sie der gegebene Favorit der „europäischen Zone" sein.

Ueber die Amerikaner kann man noch nichts sagen, vorläufig sind sie das große Fragezeichen im ganzen Davispokalwettbewerb. Aber man kann schon jetzt bezweifeln, ob sie gegen Australien gewinnen können, — aber das hat ja noch Zeit. Mit den Franzosen geht es immer mehr bergab. Die einzige wirkliche Hoffnung der Franzosen, Boussus, verlor bei den französischen Meisterschaften derart „sang- und klanglos", daß die Franzosen schon gegen einen weniger starken Gegner als Australien Mühe hätten, zum Siege zu kommen.

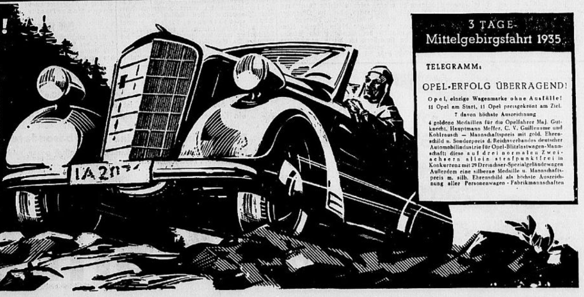
Die deutschen Hoffnungen haben sich in Paris nicht erfüllt, wenn man auch von keiner Enttäuschung sprechen kann. Von Cramm hatte das Pech, Perry in bester Form anzutreffen, während ihm selbst die schönsten Bälle serienweise „verunglückten", so daß er schließlich unsicher und nervös wurde und dabei sogar mit einer Reihe von Doppelfehlern aufwartete. Er wurde vielleicht auch ein Opfer seiner „Verschleppungstaktik" und möglicherweise war es für ihn auch von Nachteil, daß er in seiner Hälfte verhältnismäßig leichteres Spiel hatte. Die Weltrangliste vom vorigen Jahr wurde jedenfalls insofern bestätigt, als Perry, Crawford und von Cramm sich als die drei Besten herausschälten. Zwischen diesen Dreien kann es aber immer zu einer Umkehrung des Ergebnisses kommen, und wenn nicht alles täuscht, wird der Beweis hierfür schon in Wimbledon erbracht werden. Unsre Nachwuchsspieler (das Wort Nachwuchs kann man eigentlich schon gar nicht mehr anwenden) haben sich im Doppel gegen Crawford-Quist tapfer gehalten, aber im Einzel konnten sie beide nicht so überzeugen, daß man von ihnen im Einzel gegen stärkere Nationen Siege erwarten könnte. Eine vielverheißende Form legt in diesen Tagen der junge Kieler Kai Lund an den Tag, der vielleicht sogar Henkel im Einzel überflügeln kann. Die Tschechen haben in Paris mehr gezeigt als die Japaner, denn die Exoten haben — ehrlich gesagt — in Paris stark enttäuscht. Menzel und Casca sind Spieler von großem Können und beide gegebenenfalls zu starken Steigerungen fähig. Roderich Menzel hat jedenfalls sogar das Zeug in sich, in bester Form den drei besten der Rangliste gefährlich zu werden, während Casca erst am Anfang einer spielerischen Entwicklung steht. Die Kämpfe des Wochenendes werden nun die Bestätigung erbringen müssen, ob die „Pariser Form" stimmt.

Deutschland – Italien

Die Deutschen werden dieses Treffen wahrscheinlich mit von Cramm und Henkel in den Einzelspielen bestreiten, während man die Aufstellung des Doppels auf Grund der Ergebnisse des ersten Tages vornehmen wird. Sollte nämlich Henkel gewinnen, so könnte man von Cramm schonen und an seiner Stelle Denker mit Henkel, gegebenenfalls auch mit Lund zusammenspielen lassen, während im Falle einer Niederlage unsres zweiten Einzelspielers von Cramm und Henkel das Doppel bestreiten dürften. Aber diese letztere Möglichkeit dürfte sehr gering sein, denn Italien hat schwere „Sorgen". Palmieri ist als früherer Berufsspieler nicht spielberechtigt, de Stefani ist — wie sein Pariser Abschneiden bewies — zur Zeit nicht in Form und was übrig bleibt: nun, davor braucht sich selbst Henkel keine Angst zu machen. Wir schätzen, daß Deutschland diese Davispokalrunde siegreich beendet, da wir mit zwei sicheren Gewinnpunkten von Cramms und, wenn nicht anders, mit einem sicheren Gewinnpunkt unseres Spitzendoppels rechnen. Wahrscheinlich ist aber, daß auch Henkel eins seiner Einzelspiele gewinnt, so daß ein 4:1-Sieg Deutschlands sehr nahe liegt.

Australien – Frankreich

Dieses Davispokaltreffen im Stadion Roland Garros dürfte für Frankreich ein kleines „Trauerspiel" werden. Man schreit jetzt verzweifelt nach Borotra, der es unbedingt noch einmal reißen soll, aber der „fliegende Baske" hat keine Lust mehr und die für die Mannschaftsaufstellung Verantwortlichen wahrscheinlich auch nicht. Es hat auch für Frankreich wenig Zweck, bis zum jüngsten Tage von dem Ruhme einer glanzvollen Tradition bzw.

Er mußte siegen!
Ein überragender Opel-Erfolg! Serienmässige Opel-Wagen – nur mit Gelände-Reifen und teils mit Sportkarosserie versehen – haben diese unerhörte Zerreißprobe siegreich bestanden. Eine neue Bestätigung der sprichwörtlichen Zuverlässigkeit und der großen Leistungsstärke jedes Opel. Und der überzeugende Beweis dafür, daß jeder Opel — nicht nur durch seinen niedrigen Preis – einen unerreicht hohen Gegenwert bietet. Stellen Sie es selbst fest! Machen Sie eine unverbindliche Probefahrt!
OPEL
der Zuverlässige


3 TAGE-Mittelgebirgsfahrt 1935
TELEGRAMM:
OPEL-ERFOLG ÜBERRAGEND!
Opel, einzige Wagenmarke ohne Ausfälle! 11 Opel am Start, 11 Opel preisgekrönt am Ziel. 7 davon höchste Auszeichnung
4 goldene Medaillen für die Opelfahrer Maj. Gutknecht, Hauptmann Meffer, C. V. Guilleaume und Kohlrausch — Mannschaftspreis mit gold. Ehrenschild u. Sonderpreis d. Reichsverbandes deutscher Automobilindustrie für Opel-Blitzlastwagen-Mannschaft: diese auf drei normalen Zweiachsern allein strafpunktfrei in Konkurrenz mit 29 Dreiachser-Spezialgeländewagen. Außerdem eine silberne Medaille u. Mannschaftspreis m. silb. Ehrenschild als höchste Auszeichnung aller Personenwagen-Fabrikmannschaften